

Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3. - HK/IA

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert <input checked="" type="checkbox"/>	Priorität <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Faktura <input type="checkbox"/>	Text erg. <input type="checkbox"/>	F.I. <input type="checkbox"/>
Ja Nein	Norm. Dring. Flash			

Absender Presse und Info.	Seite-Nr. 1
-------------------------------------	-----------------------

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
wochentx					

Wochentelex 40/87 v e r t r a u l i c h

Gespräche Staatssekretäers Brunners mit dem finnischen Staatssekretär Ake Wihtol in Helsinki, 21.9.1987

O s t - W e s t

Die amerikanisch-sowjetische Grundsatzvereinbarung ueber den Abschluss eines INF-Abkommens wird von beiden Seiten begruesst. Zum ersten Mal soll eine Waffenkategorie beseitigt und nicht nur die Zahl begrenzt werden. Es ist wichtig, dass das Abkommen rasch ratifiziert wird, um nicht durch die Praesidentenwahlen in den USA in Frage gestellt zu werden. Das Abkommen wird eine Rueckkehr zum Stand von 1979, vor der Aufstellung der SS-20, bedeuten und am globalen Kraefte-Verhaeltnis nicht viel aendern. Das konventionelle Ungleichgewicht wird weiterhin durch die Bestaende an strategischen Nuklearwaffen ueberlagert. Fuer Abkommen ueber START und SDI ist die Zeit noch nicht reif.

K S Z E

Beide Seiten stimmen bei der Beurteilung des Wiener-Folgetreffens bis auf geringe Nuancen voellig ueberein. Sie erwarten, dass das Wiener-Treffen bis Ende 1987 abgeschlossen werden sollte. Die Kandidatur von Helsinki fuer das naechste Folgetreffen wird von der Schweiz unterstuetzt, wenn nicht noch zahlreiche weitere Kandidaturen auftauchen. Im Prinzip stimmen Finnland und die Schweiz bei der Frage der Verbindung zwischen der Konferenz ueber Vertrauensbildende Massnahmen (35 KSZE-Teilnehmerstaaten) und der Konferenz ueber konventionelle Waffen (23 Staaten der Militaerbuendnisse)

Datum:	28.9.1987
Teil intern:	30.66

Visum:



Referenzen und Initialen

Adresse (für Telefon Dritte)

Chiffriert

Priorität

Faktura

Text erg.

Et.

Absenct

Seite-Nr.

ja Nein

Norm Dring Flash

2

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Et.

ueberein. Die Schweiz erwartet aber, dass die Moeglichkeit zur Stellungnahme der N + N auf diejenigen Punkte beschraenkt sein muss, die ihre nationalen Interessen direkt beruehren, und dass dieser Mechanismus nicht zu allgemeinen Abruestungsdebatten fuehren darf. Finnland scheint nicht ausschliessen zu wollen, dass im Rahmen dieses Mechanismus auch allgemeinere Stellungnahmen abgegeben werden koennen. Beide Seiten stimmen auch ueberein bezueglich der weiteren Treffen zum Bereich Korb III (ein Treffen in Paris 1989, ein anderes allenfalls in Moskau zu Erarbeitung eines Mechanismus fuer die Ueberwachung der Anwendung der bestehenden humanitaeren Normen). Finnland aeussert sich aber nicht zur Frage, ob das zweiten Treffen in Moskau stattfinden soll. Fuer die Schweiz waere Moskau akzeptabel, wenn das Problem der Agenda und der Bedingungen fuer die Durchfuehrung des Treffens befriedigend geloest werden kann.

E u r o p a e i s c h e I n t e g r a t i o n

Finnland legt den Hauptakzent auf die wirtschaftlichen Aspekte der Beziehungen zur EG und auf eine multilaterale Gestaltung der Beziehungen EFTA-EG parallel zur internen Entwicklung der EG. Die Frage eines EG-Beitritt ist von der Schweiz bereits negativ beantwortet worden. Aufgrund der unterschiedlichen Bedingungen (Wirtschafts-Partner, Geographie) sucht die Schweiz verschiedene Bereiche mit der EG bilateral zu regeln und somit den bilateralen und multilateralen Approach zu kombinieren. Die gegenwaertige Situation bringt beiden Seiten Vorteile (z.B. Handelsueberschuss der

1 150 book 54465

Datum: _____
Tel. intern _____

Visum: _____

Telegraphendienst
3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

3

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

EG gegenüber der EFTA, wirtschaftliche und politische Stabilität der EFTA-Staaten).

Friedenserhaltende Massnahmen
Finnland stoesst bei der Beteiligung der UNIFCYP und der UNIFIL auf keine Probleme, deren Finanzierung ist aber immer noch nicht geregelt. Neben der Mitfinanzierung der UNIFCYP sieht die Schweiz auch vor, einen Beitrag an die UNIFIL zu leisten.

Regionale Krisen

Finnland und die Schweiz stimmen in der Beurteilung der verschiedenen Krisen weitgehend ueberein.

- Afghanistan

Die letzte Verhandlungsrunde in Genf war nicht erfolgreich, da die Differenzen ueber einen Kalender fuer den Truppenrueckzug bestehen bleiben. Die UdSSR steht vor dem Dilemma, das Ueberleben der afghanischen Regierung zu sichern und gleichzeitig zu vermeiden, dass diese eine Loesung blockiert.

- Golfkrieg

Trotz der Reaktion des Sicherheitsrates und der von verschiedener Seite unternommenen Bemuehungen bleibt die Lage blockiert.

Datum: _____

Visum: _____

Tel. intern: _____

ED
 Telegittelefonat
 5003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Norm.	Dring.	Flush

Faktura

<input type="checkbox"/>

Text erg.

<input type="checkbox"/>

F.I.

<input type="checkbox"/>

Absender

--

4

Empfängercode

--

Empfängercode

--

Empfängercode

--

Empfängercode

--

Empfängercode

--

Empfängercode

--

- N a h e r O s t e n

Die Aussichten fuer eine internationale Konferenz sind nicht guenstig, da die Haupthindernisse bestehen bleiben (Spaltung in der Regierung Israels, Beziehungen Israels zur UdSSR und zu China, Vertretung der Palaestinenser). Werden die Hindernisse nicht bis ca. Februar 1988 ueberwunden, koennten die Praesidentenwahlen in den USA die Durchfuehrung der Konferenz fuer einige Zeit verunmoeglichen.

- Z e n t r a l a m e r i k a

Der Guatemala-Plan findet die Unterstuetzung Finnlands und der Schweiz.

- S u e d a f r i k a

Bei der Frage der Sanktionen hat Finnland auf die oeffentliche Meinung in den nordischen Laendern Ruecksicht zu nehmen. Die Schweiz haelt Sanktionen nicht fuer wirksam und befuerwortet eine Loesung durch Verhandlung zwischen den verschiedenen Gemeinschaften Suedafrikas.

Die b i l a t e r a l e n B e z i e h u n g e n sind sehr gut und geben zu keinen Diskussionen Anlass. Finnland wuenscht, bei Bedarf die Kontakte auf Ministerebene auszubauen.

Datum: _____

Visum: _____

Tel. intern: _____

Referenzen und Initialen:

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>

Ja

Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>

Text erg.

<input type="checkbox"/>

F.I.

<input type="checkbox"/>

Absender

--

Seite-Nr.

5

Empfängercode

--

Empfängercode

--

Empfängercode

--

Empfängercode

--

Empfängercode

--

Empfängercode

--

Désarmement : question accord sur élimination systèmes nucléaires de portée intermédiaire (INF)

1. Le 18 septembre, à l'occasion rencontre Shultz-Chevardnadze à Washington, USA et URSS sont parvenus à accord de principe en vue conclusion traité sur élimination globale des INF (portée : 500 à 5000 km).

2. Certes, question connexe des missiles Pershing-IA de la RFA semble avoir pu être réglée. Toutefois problèmes demeurent concernant vérification et calendrier démantèlement. Convient donc de nuancer optimisme qui s'est dégagé de la rencontre. Autre entrevue Shultz-Chevardnadze est d'ailleurs prévue pour seconde moitié octobre, afin d'examiner progrès accomplis. Néanmoins, volonté politique, tant américaine que soviétique, d'aboutir à un accord, ne semble pas contestable.

3. Avant de se prononcer définitivement, on attendra signature effective, sans oublier question ratification devant Sénat américain, où opposition à politique désarmement de l'administration rallie tant les adversaires d'un traité INF que les partisans interprétation stricte du traité ABM (interprétation faisant obstacle à un développement accéléré programme SDI).

Datum: _____

Visum: _____

Tel. intern. _____

Telegrammdienst
3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Priorität

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite 1/2

Ja

Nein

Norm. Dring. Fast

6

Empfängercode

Empfängercode

Empfängerzone

Empfängercode

Empfängerzone

Empfängercode

4. Au stade actuel, il convient pour la Suisse

a) de prendre acte qu'éventuel accord INF signifierait que pour la première fois, un traité stipulerait véritables réductions, et non pas simples plafonnements arsenaux nucléaires

b) de constater qu'avec tel renversement de tendance, les réductions, asymétriques, feraient disparaître, sans signifier encore dénucléarisation Europe, menace des euromissiles. On rappellera que l'accord correspond à une des deux options double décision OTAN de 1979 dont termes furent longtemps refusés par Moscou.

c) de ne pas oublier que depuis débat INF en Europe, déséquilibre conventionnel s'est encore renforcé et qu'il importe que les solutions soient trouvées, tant dans ce dernier domaine qu'à propos élimination complète armes chimiques.

d) en conséquence, d'appuyer, dans cadre CSCE à définir encore, mise sur pied d'une conférence entre pays des deux alliances militaires, pour discuter stabilité conventionnelle en Europe et réductions y relatives devant déboucher sur équilibre à niveaux inférieurs.

Datum: _____

Visum: _____

Tel. intern: _____

ED-
Telegraphendienst
3003 Bern

Referenzen und Initialien

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Priorität

Faktura

Text art.

Fl.

Accender

Seite-Nr.

Ja Nein

Norm. Dring. Flash

7

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

C S C E

La quatrième et, en principe, dernière session de la réunion du suivi de la CSCE à Vienne a débuté le 22 septembre par une séance publique marquée par le ton très conciliant de presque toutes les interventions (notamment celle des Etats-Unis). Cette ambiance favorable s'est répercutée sur les groupes de travail au sein desquels les travaux de rédaction préalables ou effectifs ont commencé, ceci ne signifiant nullement que les principales difficultés soient en voie d'être résolues.

Le document de travail austro-suisse qui porte sur l'ensemble de la 3ème corbeille a été très bien accueilli par l'Ouest et étonnamment bien de la part de l'Est. Il sera utilisé comme base de travail pour la négociation dans cette corbeille.

En ce qui concerne la sécurité militaire, les premières phrases (au demeurant anodines) du document de clôture de Vienne ont été enregistrées provisoirement. De leur côté, les 23 reprendront leurs pourparlers pour un mandat sur le désarmement conventionnel le lundi 28 et un accord semble se dessiner pour doubler le rythme de ces réunions qui, pour le moment, sont hebdomadaires.

Les questions relatives à la dimension humaine (7ème Principe et 3ème corbeille) doivent encore faire l'objet d'une approche concertée au sein du groupe occidental, ce qui actuellement empêche celui-ci de présenter un front uni face, notamment, à la proposition de conférence sur les droits de l'homme à Moscou.

134 150 000 24665

Datum: _____

Visum:

Tel. intern _____

3003
 telegraphendienst
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse für Telex an Urte

Chiffriert	Priorität	Faktum	Text erg.	FI	Absender	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein	Norm	Dring	Fast		

8

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Un progrès se manifeste à l'égard du Système de règlement pacifique des différends: la délégation soviétique s'est déclarée prête à accepter le principe du recours à une tierce partie dans un nombre limité de catégories de différends, celles-ci devront être établies lors d'une réunion d'experts. La balle est maintenant dans le camp occidental qui devrait avoir mauvaise grâce à se montrer beaucoup plus restrictif que l'Est en ce domaine. En deuxième corbeille enfin, les travaux suivent leur cours selon le schéma mis au point par le coordinateur suisse. Pour terminer, nous prions les ambassades qui envoient par télex des rapports touchant à la CSCE de bien vouloir inclure dans la liste des destinataires la délégation suisse à Vienne. D'avance, nous les remercions de toute information utile.

Zusammentreffen des Chefs der Politischen Abteilung II mit dem pakistanischen Premierminister

Am 26.9.1987 traf der pakistanische Premierminister Mohammed Khan Junejo (J) von New York herkommend zu einem zweitaegigen Zwischenhalt in Zuerich ein. Dies gab Botschafter Ruegg Gelegenheit, mit J zu einem kurzen Gespraech zusammenzukommen. J gab seiner Genugtuung Ausdruck ueber den Stand der bilateralen Beziehungen. Er bedankte sich insbesondere fuer die fortgesetzte Hilfe der Schweiz zugunsten der afghanischen Fluechtlinge. Was die Entwicklung in

Datum: _____	Visum: _____
Teil intern _____	

Telegrammjournal
3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Priorität

Faktura

Text erg.

F.I.

Abwender

Seite-Nr.

Ja

Nein

Norm.

Dring.

Flash

9

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Afghanistan selbst anbetrifft, so zeigte sich J nicht allzu pessimistisch. Die pakistanische Regierung glaubt, eine deutliche Aenderung in der Haltung der Sowjets feststellen zu koennen und rechnet trotz Hindernissen mit einer vertraglichen Loesung und einem vollstaendigen Rueckzug der sowjetischen Truppen. Auch bezueglich des Golfkriegs aeusserte sich J hoffnungsvoll. Er habe in New York mit allen fuenf permanenten Sicherheitsrat-Mitgliedern und mit Generalsekretaer Perez de Cuellar gesprochen und dabei einen Konsensus festgestellt betreffend Anwendung bzw. Durchsetzung der Resolution 598: Eine Einigung bahne sich an zwischen UNO-Generalsekretariat und den 5, was die Modalitaeten eines auf besagte Resolution gestuetzten Friedensplanes anbelange.

L a g o s F o r u m (cf. Wochentelex 14/87)

Seconde réunion préparatoire s'est tenue à Lagos, 1.-3.9.87, Suisse y étant représentée par Ambassadeur Greber. Au terme examens résultats, avons constaté qu'initiative nigériane reste d'actualité, contrairement à toute attente. Cette "poursuite de gestation" est due, en particulier, à une altération importante du concept originel ainsi qu'à la flexibilité démontrée par toutes délégations sur nombreuses dispositions pratiques de mise en oeuvre de ce nouveau concept.

La nouveauté réside dans l'élargissement du groupe, par inclusion

Datum:

Visum:

Tel. intern.

ETZ
Telegraphische
3003 Bern

Referenzen und Anmerkungen

Adresse (für Telex an Dritte)

Uhrzeit	Priorität	Faktura	Text dr.	PL	Absender	Seit-Mit
						10
Re	Tele	Form	Dring	Flash		
Di	Arbeits	Empfangsnotiz	Empfänger	Empfänger	Empfänger	

d'Etats appartenant à des alliances militaires (Canada/OTAN, et Hongrie/Pacte de Varsovie), alors qu'originellement ne pouvaient en devenir membre que des Etats neutres ou non-alignés. Aux participants à première réunion préparatoire (Lagos, mars 1987) sont donc venus s'ajouter: Australie, Canada, Hongrie, Pakistan, Pérou et Zimbabwe.

La flexibilité, quant aux dispositions pratiques, a été démontrée tant dans les méthodes de travail que dans les débats sur le lieu de réunions futures (tendance favorable, mais non exclusive, en faveur de New York), sur la fréquence de ces réunions (préférence pour une réunion annuelle), et sur le niveau (év. ministériel).

Des discussions sur les suites de cette initiative auront lieu, sur base bilatérale, entre MAE nigérian et Ministres/Représentants permanents des Etats participant au Forum, cela dans cadre présente assemblée générale ONU à New York. Notre Observateur permanent a été chargé de suivre cette affaire.

BRUNNER.

NNNN

Datum: _____
Tel. intern: _____

Visum: _____

101 101 101 101

T E I L IIBesuch von Bundesrat Delamuraz in Stockholm, vom 18.9.1987

Anlass für den Besuch war die Uebernahme der EFTA-Präsidentschaft durch Schweden für das 2. Semester 1987. Die schwedische Delegation wurde geleitet von Handelsministerin Anita Gradin. Herr Bundesrat Delamuraz war begleitet von Botschafter Philippe Lévy. Daneben traf der Vorsteher des EVD unter vier Augen mit Verteidigungsminister Carlsson zusammen. Vor der Schweiz. Handelskammer hielt er ein Referat anlässlich eines Mittagessens. .

Frau Gradin hat sowohl anlässlich der Gespräche mit der schweizerischen Delegation als auch in der Tischrede beim Nachtessen deutlich festgehalten, dass für Schweden ein Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft aus neutralitätspolitischen Gründen nicht in Frage komme. Zum Unterschied zur schweizerischen Position wird in Schweden nur die Neutralität als Grund für den Nichtbeitritt erwähnt.

Die Beziehungen der EFTA-Länder mit der EG und die Entwicklungen innerhalb der EFTA standen im Mittelpunkt der Gespräche. Die beiden Gesprächspartner stellten eine breite Uebereinstimmung zwischen den EFTA-Ländern und der EG über die Prioritäten für die Zusammenarbeit bis zum Treffen der EFTA-Minister mit der EG-Kommission im Juni 1988 fest:

- Notifikation von geplanten technischen Vorschriften.
- Gegenseitige Anerkennung von Prüfungen und Prüfzertifikaten. (Für diese beiden Bereiche hat Schweden noch für diesen Herbst seine noch ausstehende Zustimmung für EFTA-interne Fortschritte, die Vorbedingung für künftige Resultate in der EG-EFTA-Zusammenarbeit sind, zugesichert.)
- Vereinfachung der Ursprungsregeln (Vollkumulierung).
- Schutz des geistigen Eigentums im Bereich der Halbleiter.
- Schaffung von vermehrter Transparenz im öffentlichen Beschaffungswesen und für die staatlichen Beihilfen an die Industrie.

Was die EFTA-interne Zusammenarbeit betrifft, waren sich die Gesprächspartner einig, das in Interlaken verabschiedete Programm bis zur EFTA-Ministerkonferenz in Genf vom nächsten Dezember zügig voranzutreiben.

Das von der BRD initiierte Treffen der EFTA-Minister mit den für den Binnenmarkt zuständigen EG-Ministern wird nach Auskunft von Frau Gradin, die in ihrer Eigenschaft als EFTA-Vorsitzende in den meisten übrigen EFTA-Hauptstädten sondiert hat, von allen EFTA-Partnern begrüsst. Diese Konferenz soll nach Meinung beider Minister zu keiner Ueberschneidung mit dem traditionellen Treffen der EFTA-Minister mit EG-Kommissar Willy De Clercq führen, sondern sich auf grundsätzliche Probleme des Binnenmarktprogramms der EG und dessen parallele Verwirklichung im Verhältnis EFTA/EG konzentrieren.

Frau Gradin hat den Vorsteher des EVD über ihre kürzlichen Besuche in Wien, Oslo und Madrid informiert. In Spanien sei die europäische Nord-Süd-Problematik ("Kohäsion") und eine mögliche Beteiligung der EFTA-Länder am Ausgleich des Nord-Süd-Gefälles in der EG zur Sprache gekommen. Die beiden Gesprächspartner waren sich einig, dass die EFTA-Länder sich in nächster Zeit intensiv mit dieser Frage zu befassen haben werden. Eine erste Gelegenheit biete sich anlässlich der Dezember-Ministerkonferenz. Frau Gradin warf namentlich die Frage auf, ob nicht auf den Wiedereingliederungsfonds des Europarats zurückgegriffen werden könnte.

Schwedischerseits wurde angekündigt, dass Schweden während seiner Präsidentschaft das Problem des Konsumentenschutzes vermehrt in die EFTA-Diskussion einzubringen gedenke. Die im letzten Jahr angelaufene Diskussion über den Begriff des homogenen, dynamischen Wirtschaftsraumes in Europa soll von den Ministern in Genf im Dezember weitergeführt werden.

Die Präsenz der für GATT-Fragen zuständigen hohen Beamten (Botschafter de Pury für die Schweiz) in Stockholm wurde von den Ministern benutzt, einen Gedankenaustausch über den Verlauf der Uruguay-Runde zu pflegen. Die Gesprächspartner waren sich einig, dass der Erfolg der neuen GATT-Runde gegenwärtig in Gefahr sei. Die Präsenz der Minister in Genf anlässlich des GATT-Jubiläums Ende November müsse als Gelegenheit wahrgenommen werden, energische Schritte zu unternehmen.

Besuch der Maschinenbaumesse Brno

Botschafter Lévy besuchte vom 20. bis 22. September offiziell die Messe von Brno. Mit über 160 Schweizer Ausstellern ist diese Messe eine der Veranstaltungen im Ausland mit der grössten schweizerischen Präsenz überhaupt. Erstmals war wieder die OSEC mit einem Informationsstand vertreten.

Die Gespräche in Brno mit Offiziellen (Aussenhandelsminister Urban, Vizeaussenhandelsminister Garcar, Messe-Generaldirektor Svoboda u.a.m.) und mit schweizerischen Unternehmern vermittelten ein besonders schillerndes Bild über den Stand der wirtschaftlichen "Restrukturierung" der Tschechoslowakei, wobei bei in- und ausländischen Gesprächspartnern das Gefühl der Unsicherheit vorherrscht, was die Absatzmöglichkeiten für schweizerische Investitionsgüter beeinträchtigt. Dabei benötigt gerade die technologisch schwer in Rückstand geratene tschechoslowakische Industrie dringend eine Ausrüstung mit modernsten Produktionsmitteln, um dem Schwund ihrer Konkurrenzfähigkeit auf den Auslandsmärkten Einhalt zu gebieten.

gemischte kommission schweiz-china

neunte tagung fand am 23./24. september in beijing statt. gespraechе wickelten sich in ausgezeichneter atmosphaere ab. chinesische wirtschaftsaussichten lassen nicht hoffen, dass spektakulaere exportwachstumsraten fortgesetzt werden koennen. immerhin wurden in den letzten wochen nach laengerem unterbruch wieder namhafte uhrenbestellungen aufgegeben. moeglichkeiten zur steigerung chinesischer exporte und zur verbesserung des investitionsklimas in der vrc wurden eingehend besprochen. chinesische seite hob prioritaaet von importen und direktinvestitionen hervor, die der importsubstituierung, der exportsteigerung oder der foerderung der spitzentechnologie dienen.

Generalkonferenz der internationalen Atomenergieagentur (IAEA),
Wien, 21.-25. September 1987

Anlässlich des dreissigjährigen Bestehens der IAEA wurde die 31. ordentliche Session der Generalkonferenz von Bundespräsident Waldheim eröffnet. Unter italienischem Vorsitz (Prof. Umberto Colombo) behandelte die Tagung einmal mehr die politischen Dauer-Traktanden Israel und Südafrika.

Mit 48 gegen 29 Stimmen bei 12 Enthaltungen wurde eine relativ mild formulierte Resolution angenommen, die Israel auffordert, sämtliche nuklearen Anlagen unter IAEA-Garantien zu stellen. Mit Ausnahme der befürwortenden Türkei und der sich enthaltenden Griechenland und Spanien stimmten sämtliche WEOG-Staaten dagegen.

Besonders interessant entwickelte sich die Diskussion betreffend den Ausschluss von Südafrika. Nachdem die Sowjetunion sich überraschenderweise für ein Verbleiben Südafrikas in der Agentur ausgesprochen hatte, wurde nach langem Tauziehen mit 60 gegen 28 Stimmen bei 4 Enthaltungen eine prozedurale Resolution verabschiedet, die die Behandlung der Suspendierung von Südafrika auf die Agenda der nächsten Generalkonferenz setzt. Mit Ausnahme der Türkei, die sich dafür aussprach, stimmten sämtliche westlichen Staaten dagegen.

Im übrigen konzentrierten sich die Arbeiten der Konferenz auf Fragen der nuklearen Sicherheit, die nach der Katastrophe von Tschernobyl in den Vordergrund des Interesses getreten sind. Es wurde diesbezüglich eine Reihe von Resolutionen angenommen, darunter eine betreffend die zwischenstaatliche Zusammenarbeit im Sicher-

heitsbereich in bezug auf Lieferungen von Nukleargütern sowie eine solche über den Schutz nuklearer Anlagen gegen bewaffnete Angriffe.

Schliesslich wurde auch das neue Budget genehmigt, das Ausgaben im Umfange von ^{rund} 151 Mio. \$ vorsieht (Wachstum: 0,6 % im Sicherheitsbereich). In diesem Zusammenhang wurde schweizerischerseits gebührend auf den Grundsatz des Nullwachstums hingewiesen, von dem nur ausnahmsweise bei Vorliegen von ausserordentlichen Umständen abgewichen werden dürfe, die eine substantielle Erweiterung des Aufgabenbereichs mit sich bringen, wie dies im Nachgang zum Ereignis von Tschernobyl der Fall war.

Am Rande der Konferenz wurde auch die prekär gewordene Cash-flow-Situation der IAEA erörtert, die durch die schlechte Zahlungsmoral vieler Mitgliedstaaten entstanden ist und zurzeit auf der Tagesordnung des Gouverneursrates steht.

Allgemein stand die Konferenz im Zeichen des guten Einvernehmens zwischen den Supermächten und wickelte sich trotz der erwähnten politischen Auseinandersetzungen in bemerkenswert sachlicher Atmosphäre ab. Die schweizerische Delegation wurde von Prof. Claude Zangger (BEW) geleitet.

BRUNNER.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN
Presse- und Informationsdienst

Bern, den 29.9.1987

1.A.22.14.7.3. - HK/1A

Interne Verteilerliste

Betrifft:

Wochentelex 46/87 (CH)

Departementsvorsteher		CFA
Sekretäre Chef EDA	Hr. De Watteville	WA
	Hr. Erard	ER
Politischer Direktor, Staatssekretär	Hr. Brunner	BRE
Sekretariat Staatssekretär	Hr. Tissières	TE
	Hr. Schaller	SRU
Protokoll	Botschafter Manz	MA
	Hr. Barbey	BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer	RY
	Hr. Speck	SPE
Politischer Dokumentationsdienst, Kanzlei pol. Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Lautenberg	LA
	Hr. Faivet	
Pol. Abteilung I	Botschafter Pianca	PIA
	Hr. Wyss	WS
	Hr. De Dardel	DJ
Europarat	Hr. Faessler	FCH
Pol. Abteilung II	Botschafter Ruegg	RUE
	Hr. Blickenstorfer	BLI
Sektion f. kons. Schutz	Hr. Robert	RO
Auslandschweizersekretariat	Minister Fetscherin	FN
Fremde Interessen	Hr. Ghisler	GH
	Hr. Flückiger	FK
Direktion f. int. Organisationen	Botschafter Muheim	MF
	Minister Staehelin	SIN
	Minister Streuli	STJ
Sektion Vereinte Nationen und intern. Organisationen	Hr. Hofer	HER

Sektion intern. wissenschaftliche Angelegenheiten	Hr. Creola	CRE
Sektion für intern. Umweltangelegenheiten	Hr. Imm	IE
Sektion f. kulturelle und UNESCO- Angelegenheiten	Hr. Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Hr. Theurillat	TB
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Godet	KT STR GT
Sektion Völkerrecht	Hr. Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Hr. Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Hr. Rubin	RC
Sektion Landesgrenze- und Nachbarrecht	Hr. Dubois	DS
Sektion Verkehr Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger Stellvertr. Direktor Haenggli	HG
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth " Freymond	WER FRE
Sicherheitsbeauftragter	Hr. Ruf	RG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Hr. von Graffenried	GRD
Personalsektion	Hr. Kaiser/Hr. Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen Verwaltungsinspektorat	Hr. Trinkler Hr. Castelli	TK CS
Kuriersektion	Hr. Schweizer	SRJ
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertr. Direktor	Hr. Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Hr. Bill	
Vizedirektor	Hr. Giovannini Hr. Högger	GI HL
Informationsdienst	Hr. Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Hr. Pasquier	PA
Sektion Intern. Hilfswerke	Hr. von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

Informations- und Pressedienst

BAG 29. Sept. 87 14'

1.A.22.14.7.3. - HK/1A

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Wochentelex 40/87 vertraulich

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan		New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra		Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing		Rabat
Beirut	Kinshasa	Riad
Belgrad	Kopenhagen	Rom
Berlin DDR	Kuala Lumpur	San José
Bogota	Kuwait	Santiago de Chile
Bonn	Lagos	Singapur
Brasilia	La Paz	Sofia
Brüssel	Lima	Stockholm
Brüssel / Mission	Lissabon	Strassburg / Europarat
Budapest	London	Söul
Buenos Aires	Luanda	Tananarive
Bukarest	Luxembourg	Teheran + Fremde Inter.
Canberra	Madrid	Tel-Aviv
Caracas	Manila	Tokio
Colombo	Maputo	Tripolis
Conakry	Mexico	Tunis
Dakar	Monrovia	Warschau
Damaskus	Montevideo	Washington
Dar es Salaam	Moskau	Wellington
Den Haag	Nairobi	Wien
Dhaka	New Delhi	Yaoundé

GENERALKONSULATE:

Hong Kong	Genf / IO
Mailand	95 Vertretungen
München	+ 5 Generalkonsulate
New York	-----
Frankfurt	100 total
	=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
 AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN
 Presse- und Informationsdienst
 i.A.22.14.7.3. - HK/IA

Bern, den 29. September 1987

TELEGRAMM (CH)

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

Wochentelex 40/87

- | | | |
|-----------------|----------------|------------------|
| - Accra | - Helsinki | - Rabat |
| - Addis Abeba | - Houston | - Riad |
| - Alger | - Islamabad | - Rio de Janeiro |
| - Amman | - Istanbul | - Rom |
| - Ankara | - Jakarta | - San Francisco |
| - Athènes | - Kairo | - Santiago |
| - Bagdad | - Kinshasa | - Sao Paulo |
| - Bangkok | - Lagos | - Seoul |
| - Beirut | - Lima | - Stockholm |
| - Berlin West | - Lissabon | - Teheran |
| - Bombay | - London | - Tel-Aviv |
| - Bonn | - Los Angeles | - Tokio |
| - Brasilia | - Luxemburg | - Washington |
| - Brüssel (2) | - Madrid | - Wien |
| - Budapest | - Marseille | |
| - Buenos Aires | - Mexiko | |
| - Bukarest | - Montreal | |
| - Canberra | - Moskau | |
| - Caracas | - Nairobi | |
| - Chicago | - New Delhi | |
| - Colombo | - New York (2) | |
| - Dar es Salaam | - Ottawa | |
| - Den Haag | - Oslo | |
| - Djeddah | - Paris (3) | |
| - Dublin | - Peking | |
| - Guatemala | - Prag | |
| - Havanna | - Pretoria | |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen (inkl. GK).

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD